

## NEWSLETTER

Schuljahr 25/26

Ausgabe 27 13.04.2026



### Termine

---

13. – 24. April	Praktikum 9R und E-Phase
15. April	Schriftliches Abitur Geschichte, PoWi, Sport (LK)
15. April	AG AV/SV Noten
15. April	Musikertreff
16. April	Kompo 7 (H)
17. April	Schriftliches Abitur Spanisch, Latein, Kunst, Musik, Geschichte, PoWi, Geographie, ev./kath. Religion
17. April	Spanisches Kino



### Berufsorientierung

---

Tabea Moos beantwortet Fragen zur Ausbildungs-, Studien- sowie Berufswahl und unterstützt auch bei der Vermittlung von Ausbildungsstellen und dualen Studiengängen.

Termine können ganz unkompliziert per Mail an [tabea.moos@arbeitsagentur.de](mailto:tabea.moos@arbeitsagentur.de) vereinbart werden.

Selbstverständlich sind auch Beratungen außerhalb der Schulsprechstunde in der Agentur für Arbeit Friedberg, per Telefon oder Video möglich.



### Bühne frei: Klasse 10!

Was haben Hobbyhorsing, tanzende Bananen und Weinflaschen, Aliens und Charlestontänzerinnen gemeinsam? Richtig, sie waren alle Teil des diesjährigen **Open Stage** Abends der 10. Gymnasialklassen an der Singbergschule. Am 19. März führten die Klassen der Musiklehrkräfte Herr Scholz und Frau Stamminger nach mehreren Wochen Proben ein abwechslungsreiches Programm auf: eine Tanzzeitreise mit vielen Einlagen, kreative Kostüme, prägnante Showmomente, mitreißende Moderationen und live begleitete Musikbeiträge.

Zwischen den energiegeladenen Tänzen setzten musikalische Darbietungen besondere Akzente: „Rewrite the Stars“ und Cohens „Hallelujah“ wurden von Schülerinnen und Schülern selbst gespielt und gesungen. „Smells Like Teen Spirit“ erklang in einer überraschenden



Cello-und-Schlagzeug-Fassung. „Rhabarberbarbara“ sorgte für breite Grinsen im Saal, Benjamin Vogler (10R3) lieferte mit seiner Band einen starken Gastauftritt und „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens – samt tanzender Weinflaschen – ließ das Publikum mitsingen und mitwippen. Anschließend ging es beim Klang von „Magnificent Seven“ mit Hobbyhorsing im Galopp weiter. Zusätzlich bereicherten auch die Zehntklässler des Schulorchesters den Abend mit weiteren musikalischen Einlagen. Insgesamt ein kurzweiliger Abend mit viel Einsatz, Humor und bester Stimmung. (STL)

### Mathetreff3456 - ein Angebot für mathematisch begabte und interessierte Kinder der Klassen 3, 4, 5 und 6

Auch nach den Osterferien wird es wieder einen Mathetreff 3456 an der Singbergschule geben. Unter der Leitung von Jonas Nicolazik und Sinéad McKinley können mathematisch begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3, 4, 5 und 6 ihre Mathekenntnisse erweitern. Entscheidend ist hierbei nicht so sehr die Mathematiknote, sondern der Spaß am Umgang mit Fragestellungen, die logisches und problemlösendes Denken erfordern. Die Teilnehmer sollten daher nicht nur gute „Rechner“ sein, sondern besonderen Gefallen an Knobel-Aufgaben haben!

Weitere Infos und eine Anmeldung sind möglich unter: [www.z-f-m.de](http://www.z-f-m.de) (HOJ)



### #SBSdiskutiert – Sicherheitspolitik zum Anfassen: Jugendoffizier Maximilian Jost im Gespräch mit den 10. Klassen

Vom 24.- 27. Februar stand für die zehnten Klassen der Singbergschule ein besonderer Termin auf dem Stundenplan: Jugendoffizier Maximilian Jost war zu Gast im PoWi-Unterricht. Die Klassen nutzten die Gelegenheit, mit einem Experten über aktuelle sicherheitspolitische Fragen ins Gespräch zu kommen.

Schon zu Beginn wurde deutlich, dass es kein „normaler Unterricht“ werden würde. Nach einer kurzen Einführung übernahm Jost das Wort – und kam schnell mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch. „Ich fand gut, dass wir direkt Fragen stellen konnten und nicht nur zugehört haben“, berichtete ein Schüler. Eine Schülerin ergänzte: „Man merkt einfach, wenn jemand aus der Praxis erzählt.“

Inhaltlich knüpfte der Vortrag an das aktuelle Unterrichtsthema „Internationale Beziehungen“ an. Jost erklärte anschaulich die Aufgaben der Bundeswehr und betonte dabei ihre besondere Rolle als Parlamentsarmee. Auch die Bedeutung des Verteidigungsbündnisses NATO wurde intensiv besprochen. „Mir war vorher nicht klar, wie abhängig die europäischen Staaten sicherheitspolitisch voneinander sind“, sagte ein Schüler.

Ein weiterer Schwerpunkt war die aktuelle sicherheitspolitische Lage in Europa. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine wurde ausführlich thematisiert. Dabei ging es nicht nur um Hintergründe, sondern auch um mögliche Zukunftsszenarien. „Es war interessant zu hören, was ein möglicher Rückzug der USA aus der NATO bedeuten würde“, meinte eine Schülerin. Auch die Debatte um die Aufrüstung der Bundeswehr und eine mögliche Wiedereinführung der Wehrpflicht sorgte für lebhafte Diskussionen. „Ich fand es gut, dass verschiedene

Argumente dargestellt wurden und wir uns selbst eine Meinung bilden konnten“, so ein Schüler. Besonders eindrucksvoll waren für viele die persönlichen Einblicke des Jugendoffiziers in seine Auslandseinsätze. Dadurch bekamen theoretische Inhalte einen konkreten Bezug. Auch die Stationierung der sogenannten Litauen-Brigade zum Schutz der NATO-Ostflanke wurde erläutert und in den größeren sicherheitspolitischen Zusammenhang eingeordnet.

Am Ende der Veranstaltung zeigten sich viele Jugendliche zufrieden. „Solche Gespräche helfen, die Nachrichten besser zu verstehen“, lautete ein Fazit aus der Schülerschaft. Der Besuch von Maximilian Jost bot somit nicht nur fachliche Informationen, sondern regte auch dazu an, aktuelle politische Entwicklungen kritisch zu hinterfragen und unterschiedliche Perspektiven einzunehmen.

(PIK/ZIM)



## #SBSerinnert: Spuren der Geschichte – Exkursion nach Buchenwald

Am 10. und 12. März 2026 setzten sich die Abschlussklassen 9H und 10R sowie die Klassen 10G der Singbergschule Wölfersheim im Rahmen einer Exkursion intensiv mit der Geschichte des Nationalsozialismus auseinander. Ziel der Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald bei Weimar war es, das im Unterricht vorbereitete Wissen durch die unmittelbare Begegnung mit dem historischen Ort zu vertiefen und ein nachhaltiges Bewusstsein für die dort begangenen Verbrechen zu entwickeln. Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler von Suzan Cardona, Lisa Becke, Jana Heimgärtner, Dörthe Kammel, Marvin Klähn, Lisa Stamminger, Katharina Pietsch und Delila Huseinovic.

Nach der Ankunft auf dem Ettersberg begann der Besuch im ehemaligen SS-Bereich des Konzentrationslagers. Die begleitenden Lehrkräfte, die für Gedenkstättenarbeit fortgebildet sind, führten in die Entstehung und Funktion des Lagers ein, das zwischen 1937 und 1945 bestand. In diesen Jahren waren zehntausende Menschen dort inhaftiert und wurden Opfer von Gewalt, Ausbeutung und Mord.

Im weiteren Verlauf erkundeten die Schülerinnen und Schüler das weitläufige Gelände. Der Rundgang führte vom ehemaligen Bahnhof über den sogenannten Carachoweg bis zur Lagerkommandantur und zum Lagertor mit der Inschrift „Jedem das Seine“. Anhand ausgewählter Quellen, Biografien und historischer Darstellungen erläuterten die Lehrkräfte die ideologischen Hintergründe dieser zynischen Parole und machten deutlich, wie systematisch die Entmenschlichung der Häftlinge betrieben wurde.

Einen besonders nachhaltigen Eindruck hinterließen die Überreste und markierten Standorte der früheren Lagerbaracken, des Kinderblocks, der Fleckfieberversuchsstation sowie des Krematoriums. Diese Orte verdeutlichten auf bedrückende Weise das Ausmaß der nationalsozialistischen Verbrechen und ließen das Leid der Opfer greifbar werden.

Im Anschluss besuchten die Lerngruppen die Dauerausstellung im Hauptgebäude der Gedenkstätte.

Originaldokumente, persönliche Gegenstände von Häftlingen sowie Fotografien und Berichte vertieften die zuvor gewonnenen Eindrücke und ermöglichten eine weitergehende Auseinandersetzung mit individuellen Schicksalen. Den Abschluss des Besuchs bildete eine gemeinsame Reflexionsphase an der Gedenkplatte. Mit einer stillen Blumenniederlegung gedachten die Schülerinnen und Schüler der Opfer des Konzentrationslagers. Die Verlesung zentraler Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte stellte bewusst eine Verbindung zwischen den historischen Ereignissen und den heutigen demokratischen Werten her.

Viele Schülerinnen und Schüler äußerten anschließend ihre Gedanken und Eindrücke. Einige ihrer Kommentare zeigen, wie sehr der Besuch sie bewegt hat:

*„Es ist etwas ganz anderes, im Geschichtsunterricht darüber zu hören, als wirklich dort zu stehen.“*

*„Mich hat besonders erschreckt, wie systematisch die Menschen dort behandelt wurden.“*

*„Der Besuch hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, sich an die Geschichte zu erinnern.“*

*„Ich fand es sehr traurig zu sehen, unter welchen Bedingungen die Menschen leben mussten.“*

*„Man versteht erst vor Ort richtig, was damals passiert ist.“*

Die Singbergschule Wölfersheim bedankt sich bei der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung sowie beim Wetteraukreis für die finanzielle Unterstützung dieser wichtigen Bildungsfahrt im Zeichen der Erinnerung, Demokratie und Toleranz. (PIK/ZIM)



## Talk Your Town Singberschule

Die Sonne scheint durch die Fenster am Haupteingang der Singberschule. Hinter der Glasfront sitzen vier Schüler an einer Tischreihe, vor ihnen liegen viele Zettel und einige Stifte. Die Jugendlichen gehören zum Wahlpflichtkurs „Mitreden, Mitgestalten, Wölfersheim – Talk Your Town“ und machen gerade eine Umfrage mit der Schulgemeinde. „Das fehlt mir in Wölfersheim (realistisch)“ und „Das wäre eine gute Lösung dafür/das würde ich verändern (konkretere Vorschläge)“ gilt es auszufüllen. Die Angabe zum Geschlecht ist freiwillig, das Alter und der Wohnort verpflichtend. Teilnehmen können auch Schüler, die nicht aus der Gemeinde Wölfersheim kommen. „Wenn sie sich mit Freunden hier treffen oder nach der Schule hierbleiben, betrifft es sie ja auch“, sagte eine Schülerin am Stand.

Gerade läuft es etwas zäh. Die Stühle vor den vier Jugendlichen sind leer. Klar, es ist ja auch Unterricht. Aber das ändert sich schlagartig, als der Gong zur Pause ertönt. Die Schüler stehen Schlange, um ihre Wünsche abzugeben. Simone Zarifoglu ist zufrieden. Die PoWi-Lehrerin betreut den Wahlpflichtkurs der 9. und 10. Klassen. Entstanden ist er nach einem Antrag in der Gemeindevertretung – eine Kooperation von Gemeinde, Jugendpflege 4.0 und Schule (siehe Info). „Ich musste schon einmal Zettel nachkopieren“, sagt Zarifoglu. „Insgesamt waren es 250, jetzt sind nur noch wenige übrig.“ Zum Ende der Pause wird sie ein zweites Mal den Kopierer anwerfen.

„Die Umfrage wollen wir als Auftakt zu den lokalen Themen im Unterricht nutzen“, sagt Zarifoglu. Von der ersten bis zur sechsten Schulstunde betreuen die Schüler des WPU den Stand. In den darauffolgenden Unterrichtsstunden – donnerstags von 14.05 bis 15.35 Uhr

– werten sie die Ergebnisse aus und fassen sie in Statistiken zusammen. Diese wollen sie dann als konkrete Projekte im Sozialausschuss der Gemeinde Wölfersheim vorstellen. Das große gemeinsame Ziel der Schule, der Jugendpflege und der Gemeinde ist, die Jugend zu beteiligen. „Die Gemeinde ist dankbar für die Chance, das Fach umzusetzen, und hofft, dass der Kurs sich etabliert“, sagt Daniela Stelz von der Jugendpflege 4.0.

14 Schüler belegen „Talk Your Town“, der in diesem Schuljahr zum ersten Mal stattfindet. Da sich allein nicht genug Schüler angemeldet hatten, ist der WPU mit dem Mittelstufenkurs „Diktatur erinnern, Demokratie leben!“ von Fachbereichsleiter Matthias Zipp zusammengelegt worden. Im ersten Halbjahr lag der Fokus darauf: Die Klasse hat an einem Jugendwettbewerb über den Umbruch 1989/90 teilgenommen und Zeitzeugengespräche geführt. Der Schwerpunkt im zweiten Halbjahr sollen nun lokale Themen sein. Eine Schülerin, die sich explizit für „Talk Your Town“ angemeldet hat, ist die 15-jährige Nina. „Ich interessiere mich sehr für Politik und das ist das einzige WPU, das damit zu tun hat.“ Der Kurs gefällt ihr sehr gut. „Er ist spannend und macht Spaß.“ Nina findet es „cool, dass die Gemeinde mitmacht, dass wir mitreden können und die Jugend einbezogen wird“. Was glaubt sie, welches Ergebnis bei der Umfrage herauskommt? „Ich denke, dass sich viele Freizeitangebote wünschen.



Simone Zarifoglu, die seit 2023 PoWi und Ethik an der Singbergschule unterrichtet, sagt über ihr WPU: „Die Schüler haben sehr viel Interesse daran und freuen sich, Gehör zu finden. Etwas zu erarbeiten, das nicht ins Leere läuft.“ Die Idee mit der Umfrage kam von den Schülern selbst, auch die Fragen haben sie gemeinsam mit Zarifoglu formuliert. Werbung hat die Klasse mit Plakaten gemacht, die sie selbst designt haben. Zarifoglu hat alle Lehrkräfte an der Schule über den Umfragen-Tag informiert. Und viele von ihnen zwacken an diesem Tag ein paar Minuten ihres Unterrichts ab, um mit der ganzen Klasse daran teilzunehmen.

Matthias Zipp ist es wichtig zu betonen, dass die WPUs sich parteiübergreifend verstehen. Er unterrichtet „Diktatur erinnern, Demokratie leben!“ auch für die Oberstufe. Das Angebot der Schule im Fachbereich II soll sich einander verzahnen: „Demokratie leben“ mit Zeitzeugengesprächen und Podiumsdiskussionen, „Talk Your Town“ mit dem Schwerpunkt auf Lokalpolitik und „Sozial Genial“ von Lehrerin Katharina Pietsch, das sich für wohltätige Zwecke einsetzt.

Auch Daniela Stelz von der Jugendpflege 4.0 ist „total begeistert“ davon, wie viele Jugendliche an der Umfrage teilnehmen. „Auch freiwillig in der Pause“, sagt sie lachend. „Talk Your Town“ geht jetzt erst richtig los. Es ist unser Job, dass die Jugend beteiligt wird.“ Sie findet es gut, dass Schüler über den WPU lernen können, dass man sich einbringen kann – auch im Kleinen. „Politik findet nicht nur in Berlin statt.“ Gespannt ist sie auf die Ergebnisse – die Klasse und die Gemeinde sicher auch.

## Infobox:

2021 hat die Jugendpflege 4.0 eine Befragung unter 13- bis 19-jährigen Wölfersheimern zur Zufriedenheit mit dem Wohnort, den Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und einem Mitspracherecht bei öffentlichen Vorhaben gemacht. Das hieß es vor knapp einem Jahr in einer Pressemitteilung zu „Talk Your Town“. Knapp 50 Prozent der Befragten gaben damals an, kein Mitspracherecht bei Entscheidungen zu haben. Die Jugendpflege plante die Gründung eines Jugendforums. „Das ist immer noch das langfristige Ziel“, sagt Daniela Stelz von der Jugendpflege heute.

Durch die Pandemie schlummerte die Idee, bis die Grünen im Januar 2024 einen Antrag zur Gründung eines Jugendrats in der Gemeindevertretung einbrachten. Die SPD habe im Sozialausschuss eingewendet, dass die Gemeinde dafür zu klein sei und zu wenige Jugendliche zur Verfügung stünden – mit der Singbergschule solle eine neue Möglichkeit zur Beteiligung gefunden werden. Nach einem Treffen zwischen Schule, Jugendpflege 4.0 und Bürgermeister Eike See (SPD) legten die Schulvertreter im Mai 2025 ein Konzept für den Wahlpflichtunterricht vor: »Mitreden, Mitgestalten, Wölfersheim – Talk Your Town« war geboren und wurde einstimmig von den Gemeindevertretern beschlossen. (Kim Luisa Engel WZ 17.03.2026)

## Ökumene lebendig erleben – Religionsunterricht einmal anders



In sechs Wochen vor den Osterferien wurde im achten Jahrgang Ökumene ganz konkret gelebt: Die katholisch und evangelischen Religionskurse von Frau Simon und Frau Schmidt arbeiteten kursübergreifend zusammen und wurden zeitweise zusammengelegt. Je nach Phase wurde gemeinsam im Plenum oder in Gruppen gearbeitet. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler die Räume flexibel wählen und eigenständig lernen. Auch Stationenlernen war Teil des Unterrichts.

Ein Höhepunkt war die gemeinsame Erkundung der beiden Kirchen in Wölfersheim. Sowohl die evangelisch-reformierte als auch die katholische Kirche wurden von außen und innen erkundet. In der evangelisch-reformierten Kirche unterstützte Pfarrer Stephan die Gruppe und gab Einblicke in deren Besonderheiten.

Bereits vor Weihnachten wurde auch im Jahrgang 5 der Förderstufe Ökumene gelebt: Im Rahmen des performativen Religionsunterrichts gestalteten Schülerinnen und Schüler aus drei Religionskursen (zwei evangelische und ein katholischer) gemeinsam einen Adventsgottesdienst. Die Vorbereitung erfolgte kursübergreifend und interessengeleitet. Die Kinder brachten sich vielfältig ein – im Chor, in der Moderation, bei der Dekoration, mit Gedichten, Gebeten und einem Schauspiel. Höhepunkt war die gemeinsame Feier in der evangelisch-reformierten Kirche, die durch eine kurze Andacht von Pfarrer Stephan ergänzt wurde. Ein besonderes Erlebnis war das Läuten der Glocken eigens für diesen Gottesdienst. Solche Projekte zeigen eindrucksvoll, wie bereichernd gelebte Ökumene für den Religionsunterricht sein kann und wie sie den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven eröffnet. (SCA)

Kontaktinformationen  
Singbergschule Wölfersheim  
Wingertstraße 33  
61200 Wölfersheim  
newsletter@singbergschule-woelfersheim.de

Verantwortlich: Schulleitung der Singbergschule